

Wieso wird die Entwicklung der obligatorischen Krankenversicherungsprämien nicht im LIK berücksichtigt?

Krankenversicherungsprämien sind so genannte Transferzahlungen der privaten Haushalte an die Versicherer. Sie fliessen im Schadensfall wieder an die Haushalte zurück. Sie dienen also lediglich zur **Finanzierung** eines bestimmten zukünftigen Konsums und gehören damit nicht zum privaten Konsum im eigentlichen Sinne. Im LIK-Warenkorb sind hingegen die prämiendifinanzierten, einzelnen Gesundheitsleistungen (Arzt-, Zahnarzt-, Spitalleistungen, Medikamente usw.) enthalten.

Im Übrigen ist die Prämien- nicht mit der Preisentwicklung gleichzusetzen, da die Prämienveränderung die Preis- und Mengenentwicklung widerspiegelt. Vermehrte Arztbesuche und Spitalaufenthalte sowie aufwändigere Untersuchungen und Therapien führen, auch bei konstanten Preisen, zu höheren Gesundheitskosten und demzufolge zu höheren Krankenversicherungsprämien. Der Landesindex misst gemäss seinem Konzept aber die reine Preisentwicklung anhand einer fixen Mengeneinheit eines bestimmten Gutes. Dies ist aufgrund der Prämie nicht möglich.

Es bleibt indessen unbestritten, dass die seit einiger Zeit massiv ansteigenden Krankenkassenprämien die Budgets der privaten Haushalte zusätzlich belasten. Diesem Umstand ist jedoch nicht durch eine Veränderung des für die Messung der Preisentwicklung konzipierten Landesindex, sondern in der wirtschaftspolitischen Praxis Rechnung zu tragen, z.B. im Rahmen von Lohnverhandlungen oder Rentenanpassungen. Damit den Indexanwenderinnen und -anwendern die dazu erforderlichen Informationen zur Verfügung gestellt werden können, wurde parallel zum Landesindex der **Krankenversicherungsprämien-Index** aufgebaut, welcher die Prämienentwicklung und ihren Einfluss auf die verfügbaren Einkommen aufzeigt.

Internationaler Vergleich der Teuerung: Der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI)

Der HVPI ist der Indikator für internationale Teuerungsvergleiche. Die Länder der Europäischen Union sowie Island und Norwegen berechnen einen HVPI gemäss einer gemeinsamen Methode. Ab 2008 stellt die Schweiz auch einen HVPI nach den europäischen Normen zur Verfügung.

Sie finden die methodischen Informationen über den HVPI und die monatlichen Resultate unter

www.hvpi.bfs.admin.ch

Wie werden die LIK-Resultate publiziert und wie sind sie zu interpretieren?

Die Resultate des LIK werden monatlich in Form einer **Pressemitteilung** und im Internet publiziert. Die Hauptergebnisse sind:

- Die Indizes auf den verschiedenen Basisjahren. Der Index auf der Basis Mai 2000 = 100 Punkte war bis im Juni 2002 auf 102,3 Punkte angestiegen oder anders ausgedrückt: Zwischen Mai 2000 und Juni 2002 betrug die Teuerung 2,3%. Eine Veränderungsrate lässt sich anhand des Indexes nicht nur in Bezug auf den Basismonat, sondern für jede beliebige Periode berechnen. Dazu wird der Ausgangswert jeweils mit 100 gleichgesetzt.
- Die prozentualen Veränderungsraten gegenüber dem Vormonat (z.B. Mai 2002 bis Juni 2002),
- und die prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (z.B. Juni 2001 bis Juni 2002).

Die wichtigsten Resultate können Sie ebenfalls von unserem automatischen Telefonservice abrufen:

Tel: 0900 55 66 55 (0.50 Fr. + 0.50 Fr./Min.)

Im **Internet** finden Sie unter dem Bereich «Preise» neben vielen Ergebnissen auch weiterführende Informationen zum Thema LIK:

www.LIK.bfs.admin.ch

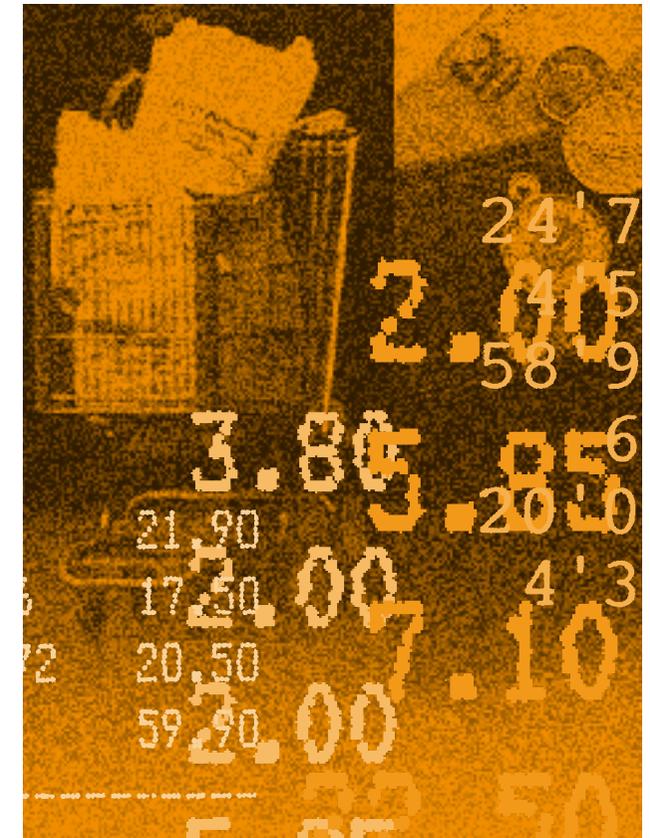
Die monatlich aktualisierten **Detailtabellen** mit den «Langen Reihen» sind auf der BFS-Homepage unter der Rubrik «Datensätze» abrufbar. Dieses Online-Angebot kostet im Abonnement 50 Fr./Jahr. Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage.

Auskunft

Für Fragen in Zusammenhang mit dem LIK können Sie uns per E-Mail kontaktieren:

LIK@bfs.admin.ch

Landesindex der Konsumentenpreise (LIK)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Bestellnummer: 527-0800

Neuchâtel, 2008

Was ist der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK)?

Der Landesindex misst die Teuerung der Konsumgüter in der Schweiz. Der LIK zeigt, um wie viel die Konsumgüter gegenüber dem Vormonat, dem Vorjahr oder jedem anderen früheren Zeitpunkt teurer geworden sind.

Er ist einer der wichtigsten und am häufigsten angewandten Wirtschaftsindikatoren und wird als allgemein anerkannte Orientierungshilfe in Politik und Wirtschaft herangezogen.

Der LIK dient der/als:

- Beobachtung der Preisentwicklung,
- Anpassung von Löhnen, Renten, Tarifen und Mieten an die Teuerung («Indexierung»),
- Preisbereinigung statistischer Daten (z.B. «Deflationierung» der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Berechnung der Reallohnentwicklung usw.),
- Bereitstellung von wirtschaftspolitischen Entscheidungsgrundlagen (z.B. Geldpolitik der Nationalbank) und als
- Wirtschaftsindikator für Ländervergleiche.

Wer erstellt den Landesindex?

Der Landesindex wird monatlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) berechnet. Monatlich werden rund 50'000 Preise durch das vom BFS beauftragte Marktforschungsinstitut IHA-GfK oder direkt vom BFS erhoben. Die Erhebung findet in den Verkaufsstellen vor Ort, per Telefon, Internet oder via Korrespondenzweg in den zwei ersten Wochen des Monats statt. Bis Ende des betreffenden Monats oder spätestens Anfang des Folgemonats liegen die Ergebnisse jeweils vor.

Wie wird die Preisentwicklung gemessen?

Zur Messung der Preisentwicklung wird ein so genannter «Warenkorb» definiert. Der Warenkorb enthält eine wirklichkeitsnahe Auswahl der von den privaten Haushalten konsumierten Waren und Dienstleistungen.

Der Warenkorb ist in die in der Grafik abgebildeten 12 Ausgabenbereiche («Hauptgruppen») unterteilt. Jede Hauptgruppe ist entsprechend ihrem Anteil an den Haushaltsausgaben gewichtet (Lesbeispiel: Die Haushalte geben 25,2% fürs Wohnen, 11,1% fürs Essen aus). Damit diese Gewichtung möglichst nahe an den realen Haushaltsausgaben ist, wird sie jährlich angepasst.

Wie viel der durchschnittliche Haushalt für die verschiedenen Ausgabenbereiche aufwendet, erfasst die Haushalts- und Budgeterhebung (HABE) während eines ganzen Jahres per Stichprobe direkt bei den Privathaushalten.

Die Preise der Waren und Dienstleistungen werden monatlich in ausgewählten Geschäften in der ganzen Schweiz erhoben. Diese werden in der Folge direkt mit den Preisen der gleichen Produkte

Grobstruktur und Gewichtung des LIK-Warenkorbes 2008

Sonstige Waren und Dienstleistungen 4,6%

Restaurants und Hotels 8,1%

Erziehung und Unterricht 0,7%

Freizeit und Kultur 10,6%

Nachrichtenübermittlung 2,9%

Verkehr 11,3%

Gesundheitspflege 14,5%

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 11,1%

Alkoholische Getränke und Tabak 1,8%

Bekleidung und Schuhe 4,4%

Wohnen und Energie 25,2%

Hausrat und laufende Haushaltsführung 4,8%

zum Basiszeitpunkt verglichen (z.B. der Preis für einen Liter Milch im Juni 2002 mit demjenigen im Mai 2000). Die so gemessene Preisentwicklung fliesst entsprechend dem Warenkorb als Teilindex in den Totalindex ein. Der Landesindex besteht aus rund 220 solchen gewichteten Teilindizes.

Der LIK zeigt also, wie viel der ganze Warenkorb (Totalindex) oder bestimmte Waren (Teilindex) gegenüber dem Vormonat, dem Vorjahr oder jedem anderen früheren Zeitpunkt teurer geworden sind.

Wieso wird der Landesindex regelmässig überarbeitet?

Seit seiner Einführung 1922 wurde der Landesindex bereits acht Revisionen unterzogen (1926, 1950, 1966, 1977, 1982, 1993, 2000 und 2005). Solche Indexrevisionen sind notwendig, um den im Laufe der Zeit veränderten Markt-, Sortiments- und Konsum-

strukturen Rechnung zu tragen. Seit der Revision 2000 wird der Warenkorb aufgrund der laufenden HABE-Erhebungen alljährlich neu gewichtet. Die nächste umfassende inhaltliche und methodische Überprüfung des Landesindex findet mit der Revision 2010 statt.

Der Landesindex im Baukastenprinzip

Um den unterschiedlichen Anwenderbedürfnissen besser zu entsprechen, wird der Landesindex zu einem aus mehreren Bausteinen bestehenden System ausgebaut. Im Zentrum steht der Konsumentenpreisindex, welcher mit ergänzenden Modulen erweitert werden soll. Zu nennen sind der Krankenversicherungsprämienindex, die Indizes für spezifische Bevölkerungsgruppen (berechnet von 2000 bis 2003) und der harmonisierte Verbraucherpreisindex, welcher ab 2008 gemäss den Richtlinien der Europäischen Union publiziert wird.